

Wochenblatt

für Pulsnik,
Königsbrück, Radeberg, Radeburg, Moritzburg und Umgegend.

Erscheint:
Mittwoch und Sonnabend.

Als Beiblätter:
Illustrirtes Sonntagsblatt
(wöchentlich);
2. Landwirtschaftliche Beilage
(monatlich).

Abonnements-Preis:
Vierteljährlich M. 25 Pf.
Auf Wunsch unentgeltliche Zu-
sendung.

des Königl. Amtsgerichts

Amts-



Blatt

und des Stadtrathes

in
Pulsnik.

Inserate
sind bis Dienstag und Freitag
vorm. 9 Uhr aufzugeben.
Preis für die einseitige Cor-
puszeile (ober deren Raum)
10 Pfennige.

Geschäftsstellen:
Buchdruckerei von A. Babil,
Königsbrück, C. S. Krausche,
Ramenz, Carl Daberkow, Groß-
röhrsdorf.
Annoncen-Bureau von Saasen-
stein & Vogler, Invalidentank.
Rudolph Rosse und G. L.
Daube & Comp.

Druck und Verlag von E. L. Förster's Erben
in Pulsnik.

Sechshundvierzigster Jahrgang.

Verantwortlicher Redakteur Gustav Häberlein
in Pulsnik.

Dienstag.

Mr. 1.

1. Januar 1895.

Neujahr 1895!

Ein neues Jahr gebar der Zeiten Schooß,
Es winkt uns, mit der Hoffnung Kranz umwunden —
Doch ruht verhüllt noch unser Schicksalsloos
Inmitten seiner leichtbeschwingten Stunden —
Denn ob uns lächeln wird ein künftig Glück,
Ob uns des Unglücks schwere Last beschieden:
Nicht offenbart's sich unserm geist'gen Blick,
Und ein Geheimniß bleibt dies uns hinieden!

Und dennoch hoffen Alle wir so gern,
Es werde Alles sich zum Besten wenden,
Es werde leuchten uns ein guter Stern,
Uns tröstend seine milden Strahlen senden —
Vertrauend schreiten wir deshalb hinein
Jetzt in des jungen Jahres Dämmermorgen;
Und lassen hinter uns den letzten Schein
Des alten Jahres mit den alten Sorgen!

So sei willkommen, dem du neues Jahr —
Nimm unser Aller frohen Gruß entgegen,
D, spend' in deinem Lauf uns immerdar
Zu unserm ganzen Thun den rechten Segen —
D, schau mit klaren Augen uns stets an,
Hilf leichter tragen uns des Daseins Mühen,
Laß fürder uns auf unsrer Lebensbahn
Im neuen Jahr ein neues Glück erblühen!

Ernst Unger.

Zum neuen Jahre!

Der ewige Kreislauf der Zeit hat uns abermals an die Schwelle eines neuen Jahres getragen, in das wir nun hineinschreiten, ungewiß, ob es uns mehr der heiteren oder der dunkeln Loose in seinem Schooße birgt. Wenn wir an der Jahresseide nochmals im Geiste zurückschauen auf die Bahn, die wir in dem soeben beendeten Zeitabschnitte durchgemessen haben, so zeigt sie sich in allen ihren Wendungen klar und frei, aber noch umhüllt von den geheimnißvollen Dämmerungswolken der Zukunft erweist sich der Pfad, der in das neue Jahr hineinführt. Wird unser Fuß in demselben immer auf den lichten Höhen des Lebens wandeln, wird uns die Sonne des Glücks und des Erfolges strahlen, oder werden wir mit Unge- mach, den mannigfachen Kümernissen, Plagen und Sor- gen des menschlichen Daseins kämpfen, werden wir in dunkeln Tiefen dahinschreiten müssen? O, wie gern möchte der Mensch gerade am bedeutsamen Scheidepunkte zweier Jahre nur einen flüchtigen Blick hinter den Schleier der Zukunft werfen, möchte er einmal im Buche seines künf- tigen Schicksales lesen. Aber der unerforschliche Wille der göttlichen Vorsehung hat gerade hierin dem Streben und Verlangen des Staubgeborenen eine unübersteigliche Schranke entgegengesetzt, darum ziemt es dem gläubigen Christen nur, vertrauensvoll dem entgegenzublicken, was ihm fürder beschieden sein mag, und mit gläubigem Muth und hoffnungsvollem Vertrauen in die Pforten des neuen Jahres einzutreten!

Aber nicht nur für den Einzelnen soll diese Neujahr- parole gelten, sondern auch für die Staaten und Völker soll es beim Eintritte in ein neues Jahr heißen: Muth und Vertrauen! Glücklicher Weise können die Völker Europas auch diesmal mit der festen Zuversicht auf die fernere Erhaltung des Friedens den anhebenden neuen Zeitabschnitt begrüßen, denn außerordentlich günstig stehen in dieser Beziehung die politischen Zeichen, soweit eben die menschliche Voraussicht reicht. Außerhalb Europas glüht allerdings an verschiedenen Punkten die Kriegesfa- kel — in Ostasien tobt der schon vor Monaten entbrannte blutige Krieg zwischen Japan und China trotz der einge- leiteten Friedensverhandlungen fort, auf Madagaskar haben die Kämpfe zwischen den Franzosen und den Howas be- gonnen und im östlichen Sudan ziehen die fanatischen Schaaren des Wahdi zum Nachfeldzuge gegen die Italie- ner aus. Aber von dem bevorstehenden neuen Zusammen- stoße der Wahdisten und der Italiener steht keine Wirkung über Afrika hinaus zu gewärtigen, ebenso steht weder von den ostasiatischen Wirren noch von dem Madagaskarfeldzuge der Franzosen eine bedenkliche Rückwirkung auf die gegen- seitigen Beziehungen zwischen den europäischen Mächten zu befürchten. Die Völker Europas dürfen also mit be- ruhigenden Ausblicken auf die nächste politische Zukunft in das Jahr 1895 eintreten — möge dasselbe in seinem Verlaufe den allseitigen Friedenserwartungen entsprechen!

Vertliche und sächsische Angelegenheiten.

Pulsnik. Wenn man gegen den Schluß eines alten Jahres in die Bureaus und Comptoirs der Geschäftse einen Blick thun kann, welche eine rege Thätigkeit gewahrt man da! Mehr als sonst ist man in eifriger Arbeit, die Federn schwirren, Zahlen reihen sich an Zahlen und zu- letzt ist der Abschluß gemacht; das „Soll“ wird mit dem „Haben“ verglichen, und nun weiß man, was das ganze Jahr gebracht hat, ob Gewinn oder Verlust. — Und in mancher Familie ist's ähnlich. Der Vater holt sein Contobuch, die Mutter ihr Wirtschaftsbuch hervor, man rechnet, man vergleicht, damit man weiß, wie man am Ende des Jahres steht. Da wird alles fein gebucht, da ist eine besondere Rubrik für die Ausgaben, eine andere für die Einnahmen, und vielleicht auch noch eine für kleine Schulden, die man im nächsten Jahr abzahlen will. So treibt's die Welt; sie schreibt und schreibt wahre Berge von Papier voll, mit denen man die Erde dick belegen könnte. Und doch sind's nur lauter Geldschulden, lauter todte Zahlen, die darauf stehen, und wenn heute einer stirbt, braucht er nichts mehr davon zu bezahlen. Wieviel Papier würde man aber brauchen, wenn Jeder einmal das, was er seinem Gott schuldig ist, die Fehler und Vergehen eines ganzen Jahres aufschreiben wollte. Freilich nimmt sich keiner dazu die Mühe, und doch wäre das beim Eintritt ins neue Jahr eine gar nützliche Rechnung. Da sieht man erst, wieviel man Gott schuldig ist, vielleicht mehr als „10 000 Pfund,“ erkennt seine Güte, die trotzdem ihre Hand nicht von uns gezogen, die uns im alten Jahre, wenn auch vielleicht durch verdiente Noth, so doch immerhin noch zu gut und gnädig geführt hat. Und wer nicht ganz undankbar und verstockt ist, läßt bei solcher Rechnung auch gute Vorsätze und den Entschluß fassen, im neuen Jahr ein besserer Haushalter Gottes zu sein, nicht so viel Schulden und Vergehen auf sich zu laden. Dann kommt von selbst auch die Hoffnung, Gott werde es uns im neuen Jahr gelingen lassen, uns Glück und Segen schenken. Wenn ein Geschäftsmann schlecht rechnet und von einem Jahr ins andere eine immer größere Schuld mit hinübernimmt, so eilt er un- rettbar dem Ruin entgegen. So ist's auch auf geistlichem Gebiet. Wenn der Mensch schlecht oder gar nicht rechnet, und seine Fehler von Jahr zu Jahr mehr anwachsen läßt, so wird zuletzt ein Berg daraus, der ihn selbst be- gräbt. Darum an der Schwelle des neuen Jahres be- fassen wir uns und halten einmal Rechnung nicht nur im Ausgabenbuch, sondern im Schrein des Herzens über die göttlichen Pfunde. Und da die Rechnung nicht recht stimmen wird, laßt uns im neuen Jahre bessere Haus- halter werden! Dazu ein fröhliches Glück auf! und Gottes Segen!

Pulsnik. Bei der am Sonnabend nach Eröffnung der im Gasthof zu Pulsnik M. S. stattfindenden Geflügel- und Kaninchen-Ausstellung erfolgten Prämierung wurden folgende Preise ertheilt: Ehrenpreis auf Gesamtleistung

für Hühner: J. G. Garten-Pulsnik M. S., Privatehren- preise: R. Hühner-Pulsnik, für helle Brahma, D. Kammer- Pulsnik, auf Plymouthrock, H. Menzel-Pulsnik M. S., auf Goldfasanen, G. Borsdorf-Pulsnik, auf silberh. Ita- liener, D. Söhnel-Pulsnik, auf Hamb. Silberlack, M. Garten-Pulsnik, auf Hamb. Goldlack, E. Hentschel-Gers- dorf, auf schwarze Holländer, A. Hübler-Pulsnik M. S., auf hennensiedrige Silberpriel, B. Borsdorf-Pulsnik, auf porzellanfarbige Zwerghühner, G. Hentschel-Gersdorf, auf Rosent. Italiener. 1. Preise auf Hühner: J. Werner- Großröhrsdorf, auf schw. Creveceur, J. G. Garten-Puls- nik M. S., auf Yokohama, B. Schöne-Pulsnik, auf Phönix, M. Garten-Pulsnik M. S., auf Hamb. Goldlack, A. Hübler-Pulsnik M. S., auf Silberpriel, E. Lauter- bach-Lichtenberg, auf Hamb. Schwarzlack, H. Menzel- Pulsnik M. S., auf Goldfasanen. 2. Preise für Hühner: E. Vogel-Neustadt auf Brahma, hell, B. Hühler-Pulsnik auf Brahma, hell, D. Kammer-Pulsnik auf Plymouth- rock, A. Schulze-Pulsnik M. S., auf Yokohama, B. Schöne-Pulsnik auf Yokohama, A. Frenzel-Pulsnik M. S. auf Phönix, D. Herrlich-Elstra auf goldfarbige englische Kämpfer, J. Werner-Großröhrsdorf auf Holländer, E. Hentschel-Gersdorf auf Holländer, F. Fritzsche-Zittau auf Holländer, K. Mezsching-Röhschenbroda auf blaue Andalusier, M. Garten-Pulsnik M. S. auf Hamb. Goldlack, D. Söhnel-Pulsnik M. S. auf Hamb. Silberlack, D. Horn-Elstra auf Hamb. Silberlack, E. Schöne-Lichtenberg auf Hamb. Goldpriel, G. Hentschel-Gersdorf auf weiße rosent. Italiener, A. Hausching-Ramenz auf rebhuhnfarbige Italiener, K. Horn-Elstra auf rebhuhnfarbige Italiener, G. Grundmann-Gersdorf auf rebhuhnfarbige Italiener, G. Borsdorf-Pulsnik auf silberh. Italiener, J. G. Garten- Pulsnik M. S. auf schwarze Bantam, B. Borsdorf- Pulsnik auf porzellanf. engl. Zwerghühner. 3. Preise auf Hühner: W. Schulze-Neustadt, A. Burke-Oberkun- nersdorf, E. Vogel-Neustadt, H. Hentschel-Gersdorf, J. Werner-Großröhrsdorf drei 3. Preise, B. Schöne-Pulsnik, G. Hentschel-Gersdorf, J. Borsche-Pulsnik, D. Grund- mann-Pulsnik M. S., W. Frenzel-Königsbrück, M. Gar- ten-Pulsnik M. S., L. Söhnel-Pulsnik M. S., H. Hentschel-Gersdorf, Fr. Kammer-Dhorn, E. Schöne-Lich- tenberg, E. Siegemund-Lichtenberg, B. Schöne-Lichtenberg, E. Lauterbach-Lichtenberg zwei 3. Preise, P. Kriebel- Lichtenberg, B. Klare-Lichtenberg, K. Borchmann-Elstra, R. Johne-Bischheim, A. Bienert-Brettnig, D. Herrlich- Elstra, B. Borsdorf-Pulsnik, G. Borsdorf-Pulsnik, 2. Preis auf Toulouse Gänse E. Schöne-Lichtenberg, 2. Preis auf Rouen-Enten W. Schulze-Neustadt, 2. Preis auf Peking-Enten J. G. Garten-Pulsnik M. S., 3. Preis auf Peking-Enten E. Vogel-Neustadt. Ehrenpreis auf Gesamtleistung für Tauben E. Borsdorf-Pulsnik; 1. Preis auf Tauben: Br. Borsdorf-Pulsnik zwei erste Preise, B. Großmann-Großröhrsdorf, A. Hausching-Ra- menz, E. Bauerdorf-Pulsnik drei 1. Preise. 2. Preise auf Tauben: D. Herrlich-Elstra zwei 2. Preise, L. Herrlich- Pulsnik, K. Horn-Elstra, J. Hesse-Marxstadt, E.

Bauerdorf-Pulsnitz drei 2. Preise, M. Krause-Leisnig, H. Hentschel-Gersdorf, E. Lautenbach-Lichtenberg, Br. Borsdorf-Pulsnitz zwei 2. Preise, R. Metzsching-Rößchenbroda, M. E. Vöbel-Kamenz zwei 2. Preise, A. Jakob-Heslich, R. Schlicke-Sörnwitz zwei 2. Preise, A. Nitsche-Großröhrsdorf, J. Hüble-Großröhrsdorf, A. Schirz-Großröhrsdorf, J. G. Garten-Pulsnitz. 3. Preise auf Tauben: R. Gärtner-Kauschwitz, J. Haase-Kauschwitz zwei 3. Preise, A. Hausching-Kamenz neun 3. Preise, E. Schöne-Lichtenberg, R. Horn-Elstra zwei 3. Preise, W. Schulze-Neustadt, Br. Schuster-Burlau drei 3. Preise, D. Herrlich-Elstra zwei 3. Preise, M. E. Vöbel-Kamenz vier 3. Preise, J. Hesse-Marxantstadt zwei 3. Preise, H. Hentschel-Gersdorf, A. Frant-Copitz zwei 3. Preise, Br. Borsdorf-Pulsnitz drei 3. Preise, L. Lichte-Esterwerda zwei 3. Preise, A. Jakob-Heslich, A. Christoph-Möhrsdorf, H. Grundmann-Gersdorf, B. Schöne-Pulsnitz zwei 3. Preise, R. Seidel-Mühlsdorf, E. Bauerdorf-Pulsnitz sechs 3. Preise, M. Garten-Pulsnitz M. S. zwei 3. Preise, J. G. Garten-Pulsnitz M. S., B. Herrlich-Pulsnitz zwei 3. Preise, B. Großmann-Großröhrsdorf zwei 3. Preise, R. Schlicke-Sörnwitz drei 3. Preise, M. Grundmann-Brettnig zwei 3. Preise, A. Hübler-Pulsnitz M. S., G. Hentschel-Gersdorf, E. Garten-Niedersteina, A. Nitsche-Großröhrsdorf, R. Schaller-Marxantstadt zwei 3. Preise. 1. Preis auf Kaninchen: E. Hantsch-Sebnitz; 2. Preise auf Kaninchen: D. Grundmann-Pulsnitz M. S., H. Wagner-Sebnitz, Br. Borsdorf-Pulsnitz, E. Bauerdorf-Pulsnitz; 3. Preise auf Kaninchen: E. Bauerdorf-Pulsnitz fünf 3. Preise, M. Träber-Copitz, B. Borsdorf-Pulsnitz, D. Grundmann-Pulsnitz M. S., J. G. Garten-Pulsnitz M. S. zwei 3. Preise, E. Hantsch-Sebnitz drei 3. Preise, H. Wagner-Sebnitz, M. Graf-Böhmisch-Bollung.

Pulsnitz. Am 29. d. s., Abends, wurde Seiten unserer Polizei beim Vertheilen des Ortsgeschenkes ein Paletotmarder festgenommen. Von Königsbrück war kurz vorher die Mitteilung hierher gelangt, daß am 28. d. M., Nachmittags aus dem Schulgebäude ein Paletotgestohlen worden sei. Unter den auf hiesiger Gabentelle erschienenen Handwerksburschen ward nun einer mit dem beschriebenen Ueberzieher betroffen und trotz Leugnens, er habe ihn von einem Unbekannten gekauft, an das Königl. Amtsgericht abgeliefert.

Pulsnitz. Im Pariser Welt Diorama in Hensels Restauration kommt nur noch Dienstag 1. Januar Amerika und Brasilien zur Ausstellung und zwar gewählte Aufnahmen der Städte New-York, Washington, Philadelphia, die an Naturschönheiten reichen Uferlandschaften des Hudson und Niagaraströmes, deren weltberühmten Wasserfälle und Eisformationen, sowie Landschafts- und Urwaldsaufnahmen von Californien, ferner Ansichten von St. Paulo, St. Antonio und brasilianischen Dörfern, Kaffeebau in Java, Aufnahmen der Pacificseebahn und Szenen aus dem Leben der Indianer. Mittwoch, den 2. Januar: Auf vielseitiges Verlangen zum zweiten Male: Die bayrischen Königsschlösser. Donnerstag, 3. Januar: Letzte Ausstellung. Ganz neu! Die Weltausstellung von Chicago.

Zu Neujahr bestehen im Publikum vielfach Zweifel darüber, wie man Neujahr's-Glückwunschkarten der Post billigt zur Beförderung übergeben kann. Wir theilen deshalb mit, daß als Druckfache für 3 Pfg. Karten in offenem Couvert versendet werden können; als Inhalt, mit Tinte geschrieben, ist zulässig: der vollständige Name, Wohnort und das Datum mit Jahreszahl. Bei weiteren Zusätzen erhöht sich das Porto auf 10 Pfg.

Stadttrath und Stadtverordnete zu Bischofs-
werda haben den dasigen treuerdienten Stadtrathen
F. A. Kind und F. A. Scheumann das Ehrenbürgerrecht
verliehen.

Auf dem heutigen Dresden's Christbaummarkte waren annähernd 60,000 Stämmchen, und zwar etwa 47,000 Tannen und 13,000 Fichten zugeführt, doch wurde davon ein ansehnlicher Bruchtheil, namentlich Tannen, bereits vor Beginn der eigentlichen Markttage an auswärtige Handelsleute verkauft, die damit in Weizen, Pirna, in der Böhme, im Blaunischen Grunde, in Radeberg u. s. w. feilhielten. Die Tannen stammten fast durchweg alle aus dem böhmischen Fichtelgebirge, sowie aus dem Frankenalde und sind zumeist auf den Stationen Kronach, Raita und Eichigt verladen worden, während etwa 7 1/2 Tausend Fichten aus böhmischen und annähernd 5 1/2 Tausend Stück aus sächsischen Wäldern stammten.

Ein Urtheil des Dresden's Schöffengerichts wird jetzt lebhaft auch in juristischen Kreisen besprochen. Drei Schulknaben, die sämmtlich kaum 13 Jahre alt waren, entwendeten in verschiedenen Geschäften gemeinschaftlich einen Taschenspiegel, eine Haarbürste, ein Stück Radirgummi, ein Gummiweinchin und andere Kleinigkeiten. Das Schöffengericht verurtheilte den einen dieser Knaben, der früher schon einmal in einer Besserungsanstalt war, zu zwei Jahren Gefängniß, die beiden anderen zu neun Monaten Gefängniß. Der Vater eines der Knaben mußte ohnmächtig aus dem Verhandlungssale getragen werden.

Weißen, 29. Dezember. In vergangener Nacht und auch am heutigen Tage herrschte ein orkanartiger Sturm, welcher den Verkehr, besonders auf den hochgelegenen Landstraßen, sehr erschwerte. Die wenigen zum heutigen Wochenmarke gekommenen Verkäufer haben vielfach an der Seite ihrer Handwagen gehen müssen und die Ladung vor dem Umsturz zu bewahren. Leute mit Tragkörben konnten nur mit größter Anstrengung die Stadt erreichen und Viele mußten wieder umkehren. Auf der Rossener Straße wurde ein Milchwagen umgeworfen und ein Theil des Inhalts der Blechtrüge auf die Straße gegossen. An den Dächern, sowie an Bäumen u. s. w. wurde vielfach Schaden angerichtet. Der Schiffsverkehrsverkehr wurde ebenfalls sehr erschwert und mußte für Frachtschiffe ganz eingestellt werden.

Leipzig, 28. Dezember. Die Gnade des österreichischen Kaisers hat der jungen Frau des Buchdruckmaschinenmeisters Schmidt eine hohe Weihnachtsfreude bereitet, denn gerade am Weihnachtsabend traf ihr Gatte, welcher als Soldat nach Pilsen eingezogen war, wieder hier ein. Schmidt, der Sohn eines hier einge-

wanderten Oesterreichers, ist in Leipzig geboren und erzogen — die Leute hatten nicht daran gedacht, daß der Sohn trotzdem österreichischer Staatsangehöriger blieb, obwohl er hier verheirathet in der Stammrolle geführt und schließlich der Ersatzreserve überwiesen wurde. Der junge Buchdrucker heirathete, weil er glaubte, mit seinen militärischen Verhältnissen sich abgefunden zu haben, und erschraf nicht wenig, als man ihm mittheilte, daß er sich in Pilsen bei der Militärbehörde zu stellen habe. Alles Protestiren half nichts — Schmidt hat sechs Wochen österreichische Uniform getragen und nur durch die Gnade des Kaisers Franz Josef wurde er seiner Frau zurückgegeben.

Der Besitzer des Unglückshauses an der Charlottenstraße in Leipzig, der Bauunternehmer Hädrich, ist verhaftet worden, nachdem sich herausgestellt hat, daß die im Keller befindlichen Pfeiler, auf denen ein eiserner Tragbalken ruhte, aus schlechtem Material hergestellt war, und dadurch der Zusammensturz herbeigeführt wurde. Inwieweit auch den Maurerpolier Schindler, der schwer verletzt und nicht vernehmungsfähig ist, ein Verschulden trifft, wird die weitere Untersuchung ergeben.

Tagesgeschichte.

Deutsches Reich. Reichskanzler Fürst Hohenlohe ist wieder in Berlin eingetroffen. Wie der „B. B.-Ztg.“ gemeldet wird, steht seine Abreise nach Friedrichsruh unmittelbar bevor. Von einem alsbald erkennbar zu nennenden Einfluß auf den Gang der Dinge wird man auch nach dem Gedankenaustausch der beiden Staatsmänner nicht reden können, indessen wird es weite Kreise der Bevölkerung mit Genugthuung erfüllen, daß der dritte Reichskanzler es nicht verschmäht, von den Erfahrungen des Begründers des Deutschen Reiches Nutzen zu ziehen.

Ueber den Plantagenbau in Kamerun entnehmen wir der dem Reichstag mitgetheilten Denkschrift Nachfolgendes: Die größte Plantage ist die der Kameruner Land- und Plantagen-Gesellschaft mit 226 Hektaren Areal, die Kakao, Kaffee und Feldfrüchte pflanzt. Der muthmaßliche Ertrag wird für die nächste Ernte auf 2500 Sack Kakao und 20 Sack Kaffee geschätzt. Die zweitgrößte Plantage ist die der Tabakgesellschaft in Bilundi. Das dort erzeugte Deckblatt ist von feinsten Struktur, sehr elastisch und von äußerst zarten Rippen, jedoch ist das Produkt noch sehr der Vervollkommnung fähig. Die dritte Plantage ist dem Anbau von Kakao gewidmet. Dieses, von einem Schweden geleitete Etablissement wird noch größeren Kulturarbeiten unterzogen werden müssen, um den Erfolg des Unternehmens zu sichern. — Die ursprüngliche Abneigung der Quallas gegen körperliche Arbeit hat sich sehr gelegt. Nur gegen Bodenarbeit und das Tragen von Lasten herrsche noch Widerwillen. Das Band, welches den Sklaven an seinen Herrn fesselt, lockere sich zum großen Verdruß der letzteren von Jahr zu Jahr mehr. Die Sklaven verklagen ihre Herren vor Gericht, sie entlaufen ihnen, verdingen sich, ohne ihren Herren Arbeitslohn abzuliefern.

Während des Hebens eines 12 000 Pfund schweren Walfisches, der in Hamburg ausgestellt werden sollte, riß die dazu benutzte Kette; der Walfisch fiel auf zwei Arbeiter, von denen der eine sofort getödtet, der andere schwer verletzt wurde.

Ein Mord wurde am heiligen Abend in der Nähe von Ratibor verübt. Auf der Chaussee zwischen dem Ausflugsort Domschöh und der Stadt wurde ein Kutscher der Speditionsfirma Cohn, der mit einem beladenen Frachtwagen von Ratibor zurückkehrte, ermordet. Die Pferde langten in der siebenten Stunde mit dem Wagen in Ratibor an und blieben, schweißbedeckt und abgetrieben, auf der Jungferstraße, einer Nebenstraße des Ringes, stehen. Man hielt zunächst den unbeweglich sitzenden Kutscher für betrunken. Der Wagen wurde deshalb von einem fremden Kutscher nach dem Grundstück der Speditionsfirma Cohn gelenkt. Dort wurde festgestellt, daß der Kutscher des Wagens stark geblutet und seine Hände eiskalt waren. Das Gefährt wurde nun sofort nach dem Krankenhaus geleitet, wo ärztlicherseits der Tod des Kutschers festgestellt wurde. Die Leiche wies am Kopfe schwere Verletzungen die augenscheinlich von einem Schlagwerkzeug herrühren, und Stichwunden auf. Auf der Chaussee zwischen Domschöh und der Stadt wurde neben einer Blutlache die Peitsche des Ermordeten gefunden.

Tilsit. Ein Gemeindevorsteher in einem benachbarten Orte hat, als er aus dem Wirthshause heimkehrte, seine Ehefrau im Bett mit einem Jagdgewehr erschossen. Der Mörder wurde verhaftet.

Am Sonntag vor Weihnachten stieg in Hohenbocka ein Fräulein in einen Zug, um ihren Bräutigam in Halle zu besuchen. Sie war sehr schnell gelaufen, um noch rechtzeitig zum Zuge zu kommen. In Falkenberg wurde das Fräulein zum Umsteigen gerufen. Der Schaffner fand aber die junge Dame bewußtlos im Coupée vor. Der Bahnarzt wurde sofort gerufen und konstatierte den Tod des jungen Mädchens. Ein Herzschlag hatte dem blühenden Leben ein Ende bereitet.

Rußland. Petersburg, 28. Dezember. In Odesa ist eine ganze Kompagnie von 83 Mann wegen Insubordination bestraft worden. Dieselben haben ihrem Hauptmann den Gehorsam verweigert, weil dieser ihnen nicht die Löhnung ausgezahlt habe. 53 Mann sind in die Strafbataillone eingereiht, 28 zur Festungsstrafe verurtheilt und zwei freigesprochen worden. Der Hauptmann wird vor ein Kriegsgericht gestellt, weil er anscheinend die Zahlung unterschlagen hat.

Frankreich. Paris. In einer Buchdruckerei der Boulevard Voltaire ersticken in Folge einer Gasausströmung elf Arbeiter, einige andere sind lebensgefährlich erkrankt.

England. London, 28. Dezember. Der englische Dampfer „Dawald“ ist während des letzten Sturmes vermuthlich mit allen an Bord befindlichen Personen an der Küste Schottlands verloren gegangen. Die deutsche Brigg „Wilhelmine Waig von Eschen“, von Nyborg nach Hull unterwegs, wurde von der Mannschaft verlassen.

Alle an Bord Befindlichen sind gerettet und auf der Dogger Bank am 23. Dezember gelandet.

London. Seit vorgestern wüthet ein furchtbarer Nordweststurm über ganz England. Eine große Anzahl neuer Schiffsunfälle sind bereits gemeldet.

Ostasien. Vom Kriegsschauplatz. Der britische Capitän Younghusband, welcher mitten im Winter einmal durch die Mandchurei gereist ist, theilt einem Vertreter des „Reuter'schen Bureaus“ seine Ansichten über den Vormarsch der Japaner auf Peking mit: „Wenn sich die Nachricht von der Ankunft eines japanischen Heeres in Newchwang bestätigt, so wird dasselbe wahrscheinlich längs der Küste über Hai Kwan direkt auf die chinesische Hauptstadt marschiren. Nur in Hai Kwan läßt sich Widerstand bieten. Die Straße ist gut, und als ich die Forts vor acht Jahren besuchte, fand ich, daß die Befestigungen aller derartig angelegt waren, um die Landung eines feindlichen Corps zu verhindern. Ein Angriff von der Landseite war nicht in Rechnung gezogen. Die starken Erdwerke sind von europäischen Offizieren angelegt, moderner Art und mit Kruppischen Kanonen armirt. Ein deutscher Unteroffizier, der noch da ist, hat die Artillerie unter sich. Wenn die Japaner einmal diese Forts besitzen, so beherrschen sie die Eisenbahn nach Tientsin. Aller Wahrscheinlichkeit nach wollen die Japaner nach Peking. Sie werden sich nicht durch den Winter aufhalten lassen wollen. Gerade jetzt sind die Straßen in allerbestem Zustande. Wenn das Wetter auch kalt ist, so ist es doch meistens trocken und licht. Die japanischen Truppen werden entweder auf den Rücken zu nehmen oder „zu besetzen“ haben, ehe sie auf die Hauptstadt vorrücken können, damit sie ihre Verbindungslinien aufrecht erhalten können. Es ist aber höchst zweifelhaft, ob die Chinesen, selbst wenn Peking bedroht ist, eine starke Armee in der Mandchurei stehen lassen würden. Die Japaner könnten deshalb ihre Hauptmacht nach der Hauptstadt werfen. Die große Mauer ist ein furchtbares Hinderniß. Sie besteht aus massiven Granitblöcken und ist 30-40 Fuß hoch. Eine moderne Armee wie die japanische wird jedoch auch wohl dieses Hinderniß überwinden. Wenn die Japaner über Shan Hai Kwan hinaus sind und die große Mauer passiert haben, so haben sie die gesammten Schutzfestungen Peking umgangen. Diese liegen längs der See und sind gegen einen Angriff von der Seeherseite berechnet. Dann bietet sich den Japanern kein Hinderniß weiter entgegen, bis sie an die hohe Ziegelmauer kommen, welche die Hauptstadt umgiebt. Die wird ihnen aber nicht viel zu schaffen machen.“

Bermischtes.

* Ueber das Verfahren der militärischen Degradation zu welcher der französische Capitän Dreifuß verurtheilt ist, bestimmt ein Erlass vom 4. October 1891: Die Handlung geht in der Militärschule des Marsfeldes vor Abordnungen aller Truppentheile der Pariser Garnison und in Anwesenheit aller Rekruten, die noch nicht drei Monate gedient haben, vor sich. Alle Truppen, die Rekruten ausgenommen, tragen den Wachtanzug, sie bilden ein Biviere, in dessen Mitte der von dem Generalgouverneur beauftragte höhere Offizier mit dem Actuar des 1. Kriegsgerichts steht. Der Verurtheilte wird inmitten einer von einem Feldwebel commandirten Abtheilung vorgeführt, in voller Uniform und mit dem Säbel an der Seite. Die Soldaten präsentiren das Gewehr, die Musik spielt, und dann verliest der Actuar das Urtheil. Nach ihm richtet der Commandant der Truppen an den Verurtheilten die Worte: „Sie sind nicht würdig die Waffen zu tragen; im Namen des französischen Volkes degradiren wir Sie.“ Der älteste Unteroffizier der Abtheilung, der den Degradirten vorgeführt hat, tritt auf diesen zu, reißt die Knöpfe des Dolmans, das Käppi, überhaupt alle Abzeichen des Grades herunter, zieht den Säbel aus der Scheide, zerbricht ihn und wirft ihn dem Verurtheilten vor die Füße. Dieser schreitet dann inmitten von vier Soldaten mit aufgeschlagenem Bajonett die Front ab, an deren äußerstem Ende die Genarinen den aus dem Heere Verstoßenen in Empfang nehmen.

* Die Turnvereine Sachsens (14. Turnkreis) gewähren nach der Zählung vom 1. Januar 1894 nachstehendes Bild. In Sachsen giebt es 801 Turnvereine mit 93 028 Mitgliedern, d. i. gegen 1893 eine Zunahme von 21 (2,69 Proc.) Vereinen und 3517 (3,93 Proc.) Mitgliedern. Sachsens Turnvereine vertheilen sich auf 654 Orte, das sind 20 mehr als im Vorjahre. Die Zahl der wirklichen Turner ist diesmal nicht nur wieder gestiegen, sondern sie hat auch das beste Verhältniß der Turner zu der Zahl der Vereinsangehörigen vom 1. Januar 1886 (gleich 61,3 Proc.) um 1,3 Proc. übertroffen; es waren von 93,028 Mitgliedern 59,197 oder 62,6 Proc. ausübende Turner. In der ganzen deutschen Turnerschaft beträgt die Zahl der wirklichen Turner 52,6 Procent. Auf 1000 Landesbewohner kommen 26,6 Vereinsmitglieder und 16,6 wirkliche Turner, d. i. je einer mehr als nach der Zählung im Januar 1893. Auf einen Vereinsort entfallen im Durchschnitt 142 Mitglieder und 89 wirkliche Turner. In der deutschen Turnerschaft beträgt die Durchschnittszahl der Turnvereinsmitglieder eines Ortes 117 mit 60 wirklichen Turnern. Die Zahl der Turnvereine und Borturner hat sich von 4742 auf 4959, also um 4,6 Proc. erhöht. Die Zahl der Böglinge ist von 15,558 auf 16,947, also um 8,9 Procent gestiegen. Das Damenturnen steht in einer blühenden Entwicklung.

* Von dem Schöffengericht in Neuwied wurde ein Mitglied der Einkommensteuer-Voreinschätzungs-Commission zu einer Geldbuße von 20 Mark oder fünf Tagen Haft verurtheilt, weil von ihm die bei der Steuerveranlagung bekannt gewordenen Verhältnisse eines Steuerpflichtigen nicht geheim gehalten worden waren.

* Verwendung der Cigarrenasche. Zu den völlig werthlosen Abfällen, wie sie täglich im Haushalte vorkommen, wird meistens auch die Cigarrenasche gerechnet; dies jedoch mit Unrecht, denn sie bildet zunächst ein sehr gutes und zugleich kostenloses Ruzmittel für alle Metallgegenstände. Will man angelautenen Gold- und Silberfachen ihren natürlichen, ursprünglichen Glanz zurückgeben, so nimmt man etwas Cigarrenasche auf ein wollenes, Fla-



läppchen, reibt über die Gold- oder Silberwaaren hin, und alsdenn ist jedes trübe Aussehen verschwunden und die Gegenstände sind wieder rein und glänzend geworden. In gleicher Weise wird Kupfer, Messing, Britannia, Alfenide, Nickel zc. gepulvt. Fasten Flecke auf den zuletzt genannten Metallen, so vermischt man die Asche mit einigen Tropfen reinen, hellen Petroleum, so daß eine feuchte, dicke Masse entsteht, welche man auf den zu reinigenden Gegenstand aufträgt, einige Augenblicke liegen läßt und dann tüchtig damit hin- und herreibt. Hierauf wird mit lauwarmem Wasser mehrere Male nachgespült und abgetrocknet, und danach poliert man noch den Gegenstand mittelst eines weichen Luchses.

* Aus der Verlegenheit geholfen. „... Ist es denn wahr, daß Ihr Fräulein Tochter schon einmal ein Verhältniß mit einem Provisor gehabt hat?“ — „Allerdings, aber nur provisorisch!“

* Maurerfrau: „Herr Baumeister, haben Sie denn nicht à biffel Arbeit für meinen Mann; wir sind jetzt sehr schlimm dran mit unseren Kindern.“ Baumeister: „Ja, gute Frau, augenblicklich paßt mir's nicht; ich habe einen Bau, aber ich muß erst Steine und Kalk ansfahren, dann könnte sich's schon machen.“ Maurerfrau: „Ach Gott, wenn mein Mann nur halbwegs ein paar Eßffel Kalk und à paar Steine hat, da hilft er sich die Woche schon durch.“

* Verschnappt. Baron (den neuen Diener zurechtweisend): „... Das sage ich Ihnen ein für allemal: wenn die gnädige Frau irgend etwas befiehlt, so haben Sie ihr gerade so schnell und unbedingt zu gehorchen wie ich!“

* Gradmesser. „Habe gehört, Herr Kamerad wollen heirathen. Wohl brillante Partie?“ — „Hm, passabel, so viel man eben für 120 000 Mark Wittgilt verlangen kann, Herr Kamerad.“

Marktpreise in Kamenz am 27. Dezember 1894.

50 Kilo:	höchster Preis:		niedrigst. Preis:		Preis:	
	Mk.	Pf.	Mk.	Pf.	Mk.	Pf.
Korn	5	75	5	62	Heu	50 Kilo 3
Weizen	7	6	6	88	Stroh	1200 Pfund 20
Gerste	6	79	6	43	Butter 1 Ko.	höchster 1 90
Hafer	5	40	5	—	„	niedrigster 1 80
Heidekorn	8	—	7	67	Erbsen	50 Kilo 10 25
Hirse	12	—	11	35	Kartoffeln	50 „ 2 25

Marktpreise für Schweine u. Ferkel in Kamenz am 27. Dezbr.

Läufer Schweine:	pr. Paar:		Ferkel:	
	höchster Preis	„	höchster Preis	„
höchster	110 Mk.	81	24 Mk.	23
„	„	74	„	21
niedrigster	„	„	niedrigster	„

Litteratur.
Johann Strauß, der „Wiener Walz-König“, der gelegentlich seines vielbesprochenen Jubiläums im vorigen Herbst so viele Beweise der großen Volksbeliebtheit seiner Musik empfing, hat einen neuen Walzer komponiert und der „Gartenlaube“ gewidmet.

Die Gartenlaube, das in der ganzen Welt verbreitete, nicht minder volksthümliche Familienblatt, bietet den prächtigen „Gartenlaube-Walzer von Strauß“ für Klavier ihren Abonnenten gratis als künstlerisch ausgestattete Extrabeilage zum Beginn des neuen Jahrgangs.

Kirchliche Nachrichten.

Neujahr. Fest der Erscheinung Christi:
1/2 9 Uhr Beichte, Oberpf. Prof. Kanig.
9 „ Predigt (Luc. 12, 4-9), Oberpf. Prof. Kanig.
1/2 2 „ Predigt (Luc. 2, 21), Diakonus Schulze.
1/2 8 „ Sänglings- und Männerverein, Oberpf. Prof. Kanig.

Pfannkuchen.
Gruft Van.

Sylvester-Punsch-Essenzen,
Wein, Rum, Arac, Cognac

empfehlen
Gustav Häberlein.

Kellner-Lehrlings-Gesuch.
Ein junger Mann rechtlicher Eltern, welcher Lust hat,
Kellner
zu werden, kann zu Ostern bei mir Aufnahme finden.
Robert Nicolaus,
Hotel zum gold'nen Hirsch.

Ein ordentliches Mädchen
vom Lande, welche gut mit Kindern umzugehen weiß, und Ostern die Schule verläßt, sucht Stellung in der Stadt.
Zu erfragen in der Exped. d. Bl.

Tanzunterricht
beginnt nächsten Donnerstag, den 3. Januar, Abends 7 Uhr in der Schänke zu Röhrsdorf.
G. Körner.

Tanzunterricht.
Anmeldung: Donnerstag, den 3. Januar, Abends 8 Uhr in Menzel's Gasthof.
Paula M. S. N. Philipp.

Zum 1. April wird ein fleißiges, ordentliches und in der Landwirthschaft erfahrenes
Mädchen
gesucht.
Wo? zu erfahren in der Exped. d. Bl.

Arbeiter
finden ausdauernde Beschäftigung beim Kaiserneubau Königsbrück.
Zu melden beim Bauführer Dimmler daselbst.

Eine wollene Decke
ist am Freitag Abend gefunden worden. Der sich legitimirende Eigentümer kann selbige in Empfang nehmen bei
Fr. Aug. Brecher, Trichinenbeschauer,
Obersteina.

Ein junger Mensch,
möglichst vom Lande, welcher die Fleischer-Profession erlernen will, kann sich melden in der Expedition d. Bl.

Freundl. Garçonwohnung
sofort zu vermieten.
Kamenzerstraße 252 o.

Hasen
zum Abziehen u. Spicken nimmt an Frau Wousowsky, Schloßstr. 101.
Eine freundlich möblirte Stube ist sofort oder später zu vermieten.
Wo? sagt die Expedition d. Blattes.

Vorläufige Theater-Anzeige.

Einem geehrten kunstsinigen Publikum von Pulsnitz und Umgegend die ergebene Anzeige, daß ich am 10. Januar im Saale des Herrn Menzel einen
Cyklus theatralischer Vorstellungen
auf dem Gebiete des Schau- und Lustspiels, gleichwie des Singspiels und der Posse zu eröffnen gedenke, nachdem mir von seiten eines geehrten Gemeinderathes die gütige Erlaubniß zu theil wurde.

Ein gutes Repertoire, nur Producte der Liebttesten Schriftsteller der Neuzeit, tüchtige, leistungsfähige Kräfte, unterstützt durch geschmackvolle Bühnen-Ausstattung und elegante Garderobe, sind die Faktoren, welche im Verein mit der Solidität meiner Mitglieder mein Unternehmen an die Spitze der meisten ambulanten Bühnen stellen.
Bemerkte noch, daß ich mir erlauben werde, durch meinen Schwiegersohn, Herrn Regisseur de Lorm, den geehrten Herrschaften eine Abonnements-Liste vorzulegen und bitte um recht zahlreiche Beteiligung.
Auf das zu erhoffende Wohlwollen vertrauend, erlaube mir, dem geehrten Publikum mein Unternehmen geneigter Berücksichtigung zu empfehlen, lade zu freundlichem Besuch ergebenst ein und zeichne
hochachtungsvoll

Friedrich Uhle, Theaterdirector,
Inhaber des Kunsttheaters.
Logis für meine Mitglieder wollen darauf reflektierende hiesige Einwohner gefälligst bei Herrn Menzel anmelden.
Alles Nähere besagen die Theaterzettel.

Bekanntmachung.
Künftigen Sonnabend, als den 5. Januar, Abends 5 Uhr, soll die Anfuhr von 520 Rbmtrn. Straßensteine auf den sogen. Buschweg aus Johann Freudenbergs Steinbrüche am Schleißberge in Loosen zu 40 Rbmtrn. an den Mindestfordernden vergeben werden. Darauf Reflektirende wollen sich zur angegebenen Zeit im **Gasthofe zur Höhe** einfinden, wo vorher das Weitere bekannt gemacht werden wird.
D h o r n. Der Gemeinderath.

Gebrüder Zabler,
am Markt **Kamenz** am Markt.
Jetzt, nach beendigter Winter = Saison, werden sämmtliche Winterwaaren, als:
Winter-Heberzieher,
Mäntel mit und ohne Pelserinen,
Lodenjoppen u. s. w.
zu Selbstkostenpreisen ausverkauft.

Verband deutscher Handlungsgehilfen,
Leipzig.
Freitag, den 4. Januar, Abends 8 Uhr, im Herrnhans Besprechung wegen engerem Zusammenschluß der hier wohnenden Mitglieder.

Weinen Mitmenschen,
welche an Magenbeschwerden, Verdauungs-schwäche, Appetitmangel zc. leiden, theile ich herzlich gern und unangenehmlich mit, wie sehr ich selbst davon gelitten, und wie ich hiervon befreit wurde.
Pastor a. D. Kypke in Schreiberhau, (Niesengebirge).

Zum Wohle der Menschheit
bin ich gerne bereit, allen denen, welche an Magenbeschwerden, Appetitlosigkeit und schwacher Verdauung leiden, ein Getränk (weder Medizin noch Geheimmittel) unentgeltlich namhaft zu machen, welches mir bei gleichem Leiden ausgezeichnete Dienste geleistet hat.
C. Schelm, Realschullehrer a. D., Hannover.

Sophas und Rohr-Stühle
empfehlen
Osw. Seiple.
Eine kleine Unterstube
ist zu vermieten und Ostern zu beziehen.
Schießgasse Nr. 224.

Apotheker Ernst Baettig's
„Dentila“
ist das zuverlässigste u. beste Mittel gegen **„jeden Zahnschmerz.“**
Nacht zu haben per Fl. 50 Pfg.
in Pulsnitz Apoth. bei Dr. M. Pleissner.

Eine Oberstube
ist zu vermieten und Ostern zu beziehen.
Schießgasse 233 N.

Saxonia-Corsets.
Neue, höchst praktische Erfindung, durch welche beim Ersetzen der Löffelschließen das unständliche Einnähen wegfällt.
Ein weiterer Vortheil der Erfindung besteht darin, daß die Löffelschienen, sobald sie lästig werden, ohne weiteres entfernt werden können, was namentlich beim Arbeiten in sitzender Stellung eine große Erleichterung zu bieten vermag.
Zu haben bei
Carl Henning,
am Neumarkt.

Die Zahn- u. Mund-pflege
ist das wichtigste Object der gesunden und cosmetischen Erhaltung der Zähne und des Mundes. Ein angenehmer Mund erhält erst durch gesunde, weiße, reinliche Zähne volle Schönheit, Frische und Anziehungskraft, und hat sich zur Erhaltung und Reinigung der Zähne und des Mundes die nun seit 31 Jahren eingeführte, unübertroffene **C. D. Wunderlich's** (Königl. Hoflieferant) **Zahnpasta (Dontine),** prämiirt 1882, am meisten Eingang verschafft, da sie die Zähne glänzend weiß macht, den Weinstein entfernt, somit dem Verderben und Stöcken der Zähne vorbeugt, jeden üblen Athem und Tabakgeruch entfernt, sowie auch den Mund angenehm erfrischt. Sie ist sanitätsbehördlich geprüft und unschädlich selbst fürs zarteste Zahngewebe: à 50 Pf. in Glas- und Metallboxen bei **Felix Herberg, Mohrendrogerie** in Pulsnitz.

Die Deutsche Cognac-Compagnie Löwenwarter & Cie
(Commandit-Gesellschaft)
zu Köln a. Rhein
Lieferant zahlreicher Apotheken, sowie staatlicher und kaiserlicher Krankenanstalten empfiehlt
COGNAC
von vielen Ärzten als Stärkungsmittel empfohlen,
* zu Mk. 2.— pr. Fl.
** „ „ 2.50 „ „
*** „ „ 3.— „ „
**** „ „ 3.50 „ „
Verkauf in 1/2 und 1/4 Flaschen.
Die Analyse des bereiteten Gemischtes lautet: Der Cognac ist reinlich und ungemischt wie die meisten französischen Cognacs und ist derselbe vom Gemischten Standpunkte aus als rein zu betrachten.
Meinige Niederlage für
Pulsnitz bei Herrn Apotheker **Dr. M. Pleissner.**

Verkaufe noch autgearbeitete, junge **Kanarienvögel.**
Weißbad, **Max Müke, Bäder.**
30- bis 48-Gänger
erhalten Arbeit bei **Kaufmann.**
Seder wird durch Zbleib's verbesserte Katarth-
Susten pastillen in kurzer Zeit radical beseitigt
Beutel 35 Pfg. in Pulsnitz bei **A. Endler, Drogerie**



Schützenhaus.

Dienstag, den 1. Januar (zum Neujahr):

Große öffentliche Ballmusik!

Um 11 Uhr:

große Fest = Polonaise
mit Cottillongeschenken.
Es ladet dazu freundlichst ein
Alfred Schäfer.

Gasth. Böhm.-Vollung.

Sonntag, den 6. Januar, hohes Neujahr,
von Nachmittag 4 Uhr an

starkbesetzte

Ballmusik!

Zu zahlreichem Besuch ladet ergebenst ein
Ad. Barthel.

Niedergalt. Peppersdorf.

Karpfenschmans,

Sonntag u. Montag, den 6. u. 7. Januar.
Hierzu ladet freundlichst ein
Wilhelm Gifold.

Pariser Welt-Diorama

in

Hensel's Restauration in Pulsnitz.

Dienstag, den 1. Januar:
Amerika und Brasilien,
sehr interessant.

Mittwoch, den 2. Januar: auf vielseitiges
Verlangen zum zweiten mal
Die bayrischen Königs-Schlösser.

Donnerstag, den 3. Januar:
Ganz neu!

Die Weltausstellung von Chicago.
Letzte Ausstellung.

Turnverein Ohorn.

Sonabend, den 5. Januar,
Abends 1/9 Uhr:

Versammlung.

Der Vorstand.

Freitag, den 4. Januar wird ein
festes Schwein

verpundet bei
Gustav Beckold, Schießgasse.

Glück und Gesundheit im neuen Jahre

wünschen hierdurch unseren geschätzten Freun-
den und Gästen.

Böhm.-Vollung. Adolf Barthel
und Frau.

Allen Gästen, Freunden und Nachbarn
zum Jahreswechsel die

herzlichsten Glück- und Segenswünsche!

Pulsnitz. Hermann Hensel
und Frau.

Lager's Restaurant.

Allen werthen Gästen und Freunden die
herzlichsten

Glück- und Segenswünsche
zum Jahreswechsel!

Beim Jahreswechsel

nehmen wir Veranlassung unseren wer-
then Gästen und Freunden die
herzlichsten

Glück- und Segenswünsche
darzubringen.

Robert Hönicke
und Frau.

Herzlichen Glückwünsche

zum Jahreswechsel

gestatten unseren Gästen und Gönnern hier-
durch zuzurufen.

Nathskeller Pulsnitz. Herm. Schneider
und Frau.

Profit Neujahr

unserer verehrten Gästen u. Freunden!

G. Wenzel und Frau,
Gasthof zu Pulsnitz M. S.

Eine freundliche Unterstube
zu vermieten und 1. April zu beziehen.
Böhm.-Vollung 3 f.

Gewerbeverein.

Freitag, den 4. Januar 1895, Abends 8 Uhr, findet im Saale des Schützen-
hauses für die Mitglieder nebst werthen Frauen und erwachsenen Kindern

Vortrag

statt. — Näheres durch Circular.

Der Vorstand.

Sonntag, den 6. Januar 1895:

Schützenball!

Anfang 7 Uhr.

— Programm: —

Aufführung der Döbelner Theater-Gesellschaft des Herrn Schaffnit:
Seemanns Brautfahrt von G. v. Puttlich.

Hierauf Ball!

Um recht zahlreiches Erscheinen der geehrten Mitglieder nebst werthen Frauen bittet
Der Schützenvorstand.
Richard Borkhardt.

Zum Karpfenschmans,

nächsten Sonntag und Montag, den 6. und 7. Januar, ladet ergebenst ein
Lichtenberg, Obergasthof Bernhard Klare.

Gasth. zur goldenen Krone, Obersteina.

Zum

Karpfen-Schmans,

Sonntag, den 6. und Montag, den 7. Januar, wobei Sonntag von Abends 7 Uhr
Fanz für Verheirathete stattfindet, ladet freundlichst ein
Obersteina. Heinrich Steglich.

Unseren werthen Abonnenten und Geschäfts-Freunden hier-
durch die

herzlichsten Glückwünsche zum Jahreswechsel!

Gleichzeitig nehmen wir gern Veranlassung für das uns bisher
erwiesene Wohlwollen bestens zu danken und um die fernere Er-
haltung desselben ergebenst zu bitten.

Hochachtungsvoll

E. L. Förster's Erben,
Buchdruckerei und Verlag des Wochenblattes,
Pulsnitz.

Alle Restanten

der Pulsnitz = Hauswalder = Kammenauer Forst- und Rentkasse

werden an ihre Verpflichtungen mit dem Bemerkten erinnert, daß gegen Säumige die
Zwangsvollstreckung beantragt werden wird.

Forst- und Forstverwaltung Pulsnitz, am 31. Dec. 1894.
Fr. Ulbricht.

Die besten Glück- und Segenswünsche

zum Jahreswechsel

senden ihren werthen Kunden, Freunden und Gönnern

Reinhold Hartmann, Fleischermeister
und Frau.

Ein gesundes, glückliches Neujahr

wünschen wir allen unseren lieben Gästen und Freunden.

Friedersdorf,
Gasthof „Goldne Aehre“.

Eduard Richter
und Frau.

Tanzunterricht!

Anmeldungen nehme Sonntag, den 6. Januar, in meiner Wohnung
entgegen.

Uchtungsvoll
Guido Hausding, Tanzlehrer.

NB. Confirmationschein bei der Anmeldung erforderlich!

DANK.

Zurückgekehrt vom Grabe unserer geliebten Mutter, Schwieger- und
Grossmutter

Frau Christiane Dorothea verw. Milde,
geb. Steinert

sagen wir Allen, welche die Entschlafene in ihrer langen Krankheit be-
suchten, sowie allen Denen, die sie durch Blumenschmuck und Begleitung
zur letzten Ruhe ehrten, unsern innigsten Dank.

Herzlichen Dank aber auch dem Herrn Oberpfarrer Prof. Kanig
für die so treffenden göttlichen Worte an der Stätte des Friedens.

Pulsnitz, M. S., Pulsnitz. Ohorn, Lichtenberg u. Königstein,
den 29. Dezember 1894.

Die trauernden Hinterlassenen.

Glück und Segen

im neuen Jahre

wünschen allen ihren werthen Gästen und
Freunden

Oswald Geisel
und Frau,
Hotel „Grauer Wolf“.

Im neuen Jahre

wünsche allen meinen werthen Gästen und
Freunden

Gesundheit und Wohlergehen

Neit. z. Stadtbrauerei. Karl Wenzel.

Seiner werthen Kundschaft bringt hiermit
zum Jahreswechsel die herzlichsten

Glückwünsche

dar.

Pulsnitz. Paul Grahl,
Schmiedemeister.

Die besten Wünsche

zur Jahreswende

bringen hierdurch allen werthen Gästen u.
Nachbarn dar

Pulsnitz. Bernhard Kluge u. Frau.

Unseren werthgeschätzten
Gönnern und Freunden hier-
durch beim Jahreswechsel die

herzlichsten

Glückwünsche!

Alfred Schäfer
und Frau,

Schützenhaus Pulsnitz.

Beim Jahreswechsel

senden allen lieben Freunden und Gästen die
herzlichsten

Glück- und Segenswünsche

Pulsnitz, Kamenzstr. Fr. Müller
u. Frau.

Herzliche

Glück- u. Segenswünsche

zum Jahreswechsel

senden allen Gästen, Freunden und Bekannten
von nah und fern

Waldschloßchen. Ernst Kotte
und Frau.

Allen Gönnern, Freunden und Be-
kannten die

herzlichsten Wünsche

zum Jahreswechsel!

Dresden, große Kirchgasse 1.
Woldemar Horn
nebst Frau.

Ein „Glück auf“ zum neuen Jahr

Sei gebracht recht herzlich dar

Kunden, Gönnern, nah und fern,

Allen wünscht von Gott, dem Herrn,

Stets Gesundheit, Freud' und Glück,

Die Familie Kleinstück.

© Zum neuen Jahr 1895! ©

Die Neujahrsglocken sind verklungen,
Mit ihn'n ein neues Jahr erwacht;

So Mancher hat ja ausgerungen,
Der es im Vorjahr nicht gedacht,

Doch wir sind, Gott sei Dank, noch da,
Gesund und munter, so, wie man spricht, so
ganz lalla.

Wir danken Dir, Du guter Gott und Vater,
Du warst stets unser Führer und Berater,

Und bitten Dich, Du mögest uns bewahren,
Da wir doch nun auch sind bei Jahren,

Daß un're Kundschaft, Groß, wie Klein
Uns ihre Lieb' und Treu' bewahre.

Ja, so führe sie und uns fürwahr
In ein glücklich' und fröhliches neues Jahr.

Carl Tutzschmann und Frau.

Meiner werthen Kundschaft, Freunden und
Bekanntem sende die

herzlichsten Glückwünsche

zum Jahreswechsel.

Oberlichtenau. Paul Brösing,
Brauemeister.